

Marktfähigkeit ausbauen dank Lean Production easyFairs und LeanFactory Group präsentieren eine ganze Fabrik

Basel/Zürich, 03. August 2011 – **Wenn Unternehmen mit dem allgegenwärtigen Kostendruck noch schlanker und effizienter produzieren müssen, kommt man um das Thema Lean Production (LP) nicht herum. Dass der Aufbau von schlanken Strukturen entlang der Wertschöpfungskette ein Schlüssel zum Erfolg ist, das beweist die LeanFactory Group an der AUTOMATION Schweiz 2012 in Winterthur.**

Mit einer kompletten Fabriksimulation zeigt das Unternehmen zusammen mit seinen namhaften Partnern aus der Welt der Automation und Intralogistik praktikable Lösungen, die greifen. Was dies konkret heisst und was der Nutzen für die Besucher darstellt, erläutert Martin Willener, Präsident der Lean Factory Group Schweiz, in folgendem Branchen-Interview.

Was bringt Lean Factory den Schweizer KMU?

Herr Willener, was bedeutet «Lean Factory» genau – besonders auch für kleinere Betriebe? Es bedeutet «Schlanke Fabrik» und soll die Wertschöpfungskette verbessern. Auch in kleinen Betrieben können die Strukturen verbessert werden und dadurch die Abläufe schlanker gestaltet werden, was zu einer Kostenreduktion führen wird. Immer mehr kleine Kunden setzen dies auch um.

Sie haben ein Schulungszentrum in Bergdietikon (ZH); lehren Sie nur trockene Theorie oder geht es auch praktisch zur Sache? Was kann man dort konkret erfahren bzw. «mitnehmen»? Die LeanFactory Group Schweiz betreibt in Bergdietikon ein modernes Schulungszentrum, in welchem alle Lean-Konzepte an einer Schulungslinie demonstriert und geschult werden. In der kostenlosen Halbtagesveranstaltung zeigen wir die Vorgehensweise für den Aufbau einer Fertigungslinie unter Lean Gesichtspunkten – von der Wertstromanalyse über die Berechnung der Kanban-Regelkreise bis hin zur laufenden Linie «Line Live».

Was bringt Lean Factory dem Schweizer KMU konkret? Haben Sie hierzu ein Beispiel? Lean Factory soll zeigen, wie sowohl die Logistik als auch die Produktion zusammenspielen. Dazu gehören die Methoden wie ein solches System umgesetzt werden soll. Beispiel Kanban-Regelkreis oder dann weiter zu einer Glättung der Produktion mit einem Heijunka Board. Es geht darum, Transportwege zu verringern und wie kommen die Teile geschickt an den Arbeitsplatz. Also die richtige Grösse in der richtigen Menge am richtigen Ort und wie verlassen die Teile die Produktion bis zum Kunden. Dadurch steigert sich die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Industrie.

Messe-Highlight: Line Live

Als Aussteller der easyFairs AUTOMATION Schweiz 2012 werden Sie LP vor

Ort präsentieren; auf welche Highlights darf man gespannt sein? Wir werden die ganze Produktions-Linie – wie sie in Bergdietikon steht – an der Messe aufbauen und dort an der Linie Bodenroller produzieren, also «Line Live» zeigen! Es stehen auch alle Teilnehmer für Gespräche zur Verfügung.

Wer ist konkret angesprochen mit der Fabriksimulation und den von easyFairs angebotenen learnShops®, bzw. wer sollte am 25./26. Januar 2012 hingehen? Alle Personen welche mit Produktion, Logistik, Automation, Sicherheit etc. zu tun haben.

Produkt und Kostensenkung steht im Fokus

Lohnt sich der Einsatz eines LP-Systems für ein KMU? Auf jeden Fall. Es beginnt bei der Auswahl der Produkte; was setze ich ein und wie setze ich es um. Wichtig dabei ist auch, dass man die richtigen Ansprechpartner hat, welche bei der Umsetzung mit Rat und Tat zur Verfügung stehen. Denn beispielsweise ein Arbeitsplatz sollte nur so gross wie nötig sein und nicht einfach 1,20 m, nur weil dies so im Katalog steht. Das herzustellende Produkt steht im Fokus bei der Auswahl der Grösse und nicht der „Tisch“. Weiter werden dann auch verschiedene Hilfsmittel eingesetzt wie z.B. die Umsetzung von Kaizen, Muda, KVP, Poka Yoke, 5S etc. Dies alles sind Hilfsmittel, welche bei richtigem Einsatz zu einer Verbesserung führen und damit auch Kosten senken können. Wichtig dabei ist der Einsatz des Pull Prinzips.

Effizienz-, Produktivitätssteigerung in der Fertigung - und so den Kostendruck auszugleichen betrifft heutzutage eigentlich jeden und ist in aller Munde. Kann Lean Production (LP) denn für jede Branche angewendet werden? Was kann LP nicht? Mir ist keine Branche bekannt, welche «Lean» nicht einsetzen kann. Nennen wir doch das Beispiel von Kaizen. Kaizen ist nicht nur ein Wort oder ein Hilfsmittel, sondern Kaizen ist in Japan auch eine Lebenseinstellung. Ich kann sowohl im Privaten wie auch im Beruf täglich mich verbessern. Somit wird auch mein Umfeld davon profitieren. LP kann jedoch nicht die Einstellung der einzelnen Personen ändern. Wenn der Wille nicht da ist, kann ich es nicht verändern. Aufklärung und Schulung sind dabei sehr wichtig.

ROI in drei Monaten machbar!

Wie viel Aufwand muss man betreiben, um ein rentables LP-System zu installieren? Wo sind die Grenzen? Die Frage ist eigentlich, wie gehe ich vor? Eine pauschale Aussage zu machen ist schwer, da es verschiedene Faktoren dafür gibt: Wie weit ist die Firma in diesem Thema? Plant sie die Umsetzung alleine? Steht eine Beraterfirma zur Verfügung? Und so weiter. Zum Aufwand kann ich nur aus der Erfahrung mit unserem Beratungspartner Leonardo sprechen: 1. Leonardo schaut sich die Situation vor Ort an und stellt dann fest, ob es Sinn macht ein Projekt zu starten. 2. Wenn ein Projekt gestartet wird kann man von ca. drei Monaten ausgehen, bis man den ROI (Return on invest) erreicht hat. Die Ausweitung ist dann ohne weitere Kosten verbunden, da die Leute durch die Schulungen selber in der Lage sind, das Projekt weiter zu verfeinern.

Von der Idee bis zur Umsetzung: Alles aus einer Hand

Sie sind ein Systempartner mit namhaften Logistik- und Industriepartnern – was können Ihre Kunden von Ihnen erwarten? Wir möchten dem Kunden natürlich zeigen, dass eine «schlanke Produktion» umsetzbar ist. Dabei soll der Kunde die Möglichkeit erhalten, vor Ort mit uns sein Thema zu besprechen. Alle Firmen die dort sind, können grundsätzlich seine Aufgabenstellung lösen: Dies sind beginnend mit der Beratung von der Fa. Leonardo, dann für Logistik die Firma SSI Schäfer, für Materialtransport Toyota, für Kennzeichnungen, Bodenmarkierungen, Kanbankarten etc. Orgatex, für Anhängerwagen der Schlepper und Kistenhubgeräte Bloksma, für Bodenroller die fahrende Logistik von K-Hartwall, RFID für Kanbankarten von Vistasys, Schraubtechnik für die Produktion von Bosch Powertools und Würth Industrie Service GmbH & Co. KG, sowie FMS-Technik mit Bosch Rexroth für die ganzen Montagelinie.

Optimieren Sie überwiegend bestehende Produktionssysteme/-Wege? Wie läuft denn der klassische Weg von der Idee über ihre Beratung zur fertig installierten Produktion ab? Wir kennen beides, jedoch ist der Vorteil bei einem Neuanfang, dass ich bei «Null» beginnen kann und nicht bestehende «Knacknüsse» lösen muss. Bei bestehenden Montagelinien macht es Sinn, wenn anhand von einer Wertstromanalyse der Ist-Zustand aufgezeigt wird und auf Grund dieser Basis die Verbesserung und Umsetzung erfolgt – auch da gibt es einige Möglichkeiten. Meistens wird am Anfang ein Team gebildet, welches sich mit der Aufgabenstellung auseinandersetzt. Dabei gibt es Möglichkeiten z. B. anhand von Kartonaufbauten, um den Vorgang zu simulieren. Wenn dieser dann funktioniert, wird der Hersteller dazu genommen und es wird mit der Umsetzung begonnen. Hilfreich ist es natürlich, wenn man eine Beraterfirma zu Hilfe nimmt, welche einem die Umsetzung erleichtert und auch die Zeitschiene verkürzt. Meistens werden dadurch auch Kosten gespart.

Was raten Sie einem KMU-Unternehmen, wenn es sich mit LP ernsthaft beschäftigen will? Einen individuellen Umsetzungsplan mit einem Berater. Dadurch ist eine Kostenoptimierung unter einer ganzheitlichen Betrachtung erst möglich. Das heisst, ich beginne bei meinem Zulieferanten bis hin zu meinem Kunden. Dann die Auswahl der Losgrößen und auch wieder den Gedankengang spielen, wie kommen meine Teile an meine Produktionslinie und wie verlassen sie diese?

Trends und Visionen in LP

Was sind die aktuellen Trends in LP? Der Trend geht ganz klar in Richtung Kostenoptimierung und dadurch die Sicherstellung der Arbeitsplätze in der Schweiz. Dadurch werden immer mehr Personen beauftragt, die Realisierung von Kaizen, Muda, KVP etc. in den Firmen umzusetzen.

Was ist Ihre Vision? Meine Vision ist der «intelligente Arbeitsplatz/Montagelinie»: Ohne Werkzeug die Umstellung des Ist-Zustands zu einer neuen Montagelinie zu erreichen. Das heisst z.B. vom heutigen, geraden System auf eine U-Form zu wechseln,

ohne dass es dafür Tage dauert. In der LeanFactory haben wir die Linie bereits teilweise so aufgebaut, jedoch kann man dies noch weiter verbessern. Auch wir können «Kaizen» umsetzen. Mein Wunsch wäre es, wenn sich die Schweizer Firmen vermehrt dem Thema «Lean» annehmen würden und den Standort Schweiz damit sichern. Wir haben noch viel Potential, nur muss der Wille dazu da sein und die Umsetzung effizient vorangetrieben werden. Einige Firmen in der Schweiz haben dies gemacht und dadurch Ihre Marktstellung verbessert. Das hat dazu geführt, dass diese weiter in der Schweiz produzieren und die Arbeitsplätze gesichert sind.

Wir danken Ihnen für das Gespräch!

Die Aussteller der kommenden AUTOMATION Schweiz zählen zu den bekannten Branchengrössen. Einen Stand gebucht haben kommendes Jahr unter anderem wieder ABB Schweiz AG, B&R Industrie – Automation AG, Beckhoff Automation AG, Carl Geisser AG, Enclustra GmbH, Maxon Motor AG, Omron Electronics AG, Sigmatek Schweiz AG und viele mehr. Im Vorjahr hatte der zweitägige Anlass 118 Aussteller und rund 1750 Besucher verzeichnet. Anwesend waren vor allem Branchenspezialisten aus der Schweiz, Deutschland, Österreich und Frankreich, sowie Berufsleute in der Ausbildung.

Gut informiert mit learnShops®

Parallel zu den Ausstellungen stehen auch kommendes Jahr wieder verschiedene Events auf dem Programm. Direkt in der Messehalle bietet die AUTOMATION Schweiz 2012 die Teilnahme an kostenlosen Seminaren – mit branchenspezifischen Referaten und Präsentationen. Mit diesen learnShops® vermittelt Veranstalter easyFairs einen fundierten Überblick über neue Märkte, Trends und Innovationen der Automationsbranche.

Das Online-Tool für Messebesucher

Mit einem Tool auf der Messewebsite erhalten Besucher die Möglichkeit, ihren Messebesuch anhand von Firmen-Präsentationen, Firmen-News, Messe-Specials und Pressemitteilungen usw. bis ins letzte Detail vorzubereiten. Mit wenigen Clicks lässt sich online viel erreichen! Offen ab September!

Der Eintritt für ist für die Messebesucher kostenlos.

Über easyFairs®

easyFairs ist Europas führendes Unternehmen für zeit- und kosteneffiziente Messen. Als Veranstalter organisiert easyFairs mittlerweile in 16 Ländern rund 90 Messen.

AUTOMATION Schweiz 2012 auf einen Blick

Termin: 25. & 26. Januar 2012

Ort: Eulachhallen AG, Wartstrasse 73, 8400 Winterthur

Öffnungszeiten: 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstalter: easyFairs Switzerland GmbH, Utengasse 44, Basel

Projektleiterin: Sarah Tschopp

www.easyfairs.com/AUTOMATIONSSCHWEIZ**Weitere easyFairs® Veranstaltungen in der Schweiz 2011/2012:**

TRANSPORT & LOGISTIK Schweiz 2011, 14. & 15. September 2011, BEA bern expo

PRINT & PUBLISHING Schweiz 2011, 26. & 27. Oktober 2011, Messe Zürich

AUTOMATION Schweiz 2012, 25. & 26. Januar 2012, Eulachhallen Winterthur

MAINTENANCE Schweiz 2012, 08. & 09. Februar 2012, Messe Zürich

VERPACKUNG Schweiz 2012, 24. & 25. April 2012, Messe Zürich

LABOTEC Schweiz 2012, 10. & 11. Mai 2012, Messe Basel

SCHÜTTGUT Schweiz 2012, 23. & 24. Mai 2012, Messe Basel

RECYCLING TECHNOLOGIES Schweiz 2012, 23. & 24. Mai 2012, Messe Basel